

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **30 (1959)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

# VSA

REVUE SUISSE  
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 4 April 1959 - Laufende Nr. 326  
30. Jahrgang - Erscheint monatlich

## AUS DEM INHALT:

*Eine Rundfrage: Die Neuen ziehen ein  
Habt Verständnis für die Mütter!*

*Danken können*

*Die Technik im Dienste der Infirmen*

*Diakonischer Einsatz*

*Das neue Mädchenheim Steinhölzli in Köniz*

*Im Land herum*

*Motorisierte Armut*

Umschlagbild: In froher Erwartung der Neuen.  
Siehe die Beitragsserie, beginnend auf Seite 125.

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71,  
Zürich 38, Telefon (051) 45 46 96

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,  
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24,  
Postfach 126

## Ernüchterung

Er wird im nächsten Sommer 15 Jahre alt. Vor einigen Tagen haben wir mit seiner Mutter gesprochen, was nun werden solle, denn Ostern bringt zugleich den Schulabschluss. «Ich weiss es nicht», sagte uns die Frau, «man kommt ja aus diesem Bürschchen nicht draus, er sagt nichts und hat zu nichts Lust. Abends geht er immer aus, wenigstens nicht mit Mädchen, nur mit seinen Kameraden.» Eine Stunde später suchten wir im Schulhaus den Lehrer dieses Fünfzehnjährigen auf. «Er ist mit Abstand der schlimmste. Nur mit grosser Sorge denken wir an seine Zukunft. Im Elternhaus hat er absolut keinen Halt, er ist auf dem besten Wege, ein Gangster zu werden. Vor wenigen Tagen hat ein Mitglied der Schulpflege die Klasse besucht. Auch ihm ist der Bursche aufgefallen mit seinem scheuen, verdrückten Blick und seiner frechen Art, sich zu geben.» So erzählte uns sein Lehrer. Was sollten wir dazu sagen? Etwa dies, dass der Knabe es höhnisch abgelehnt habe, schon zweimal, zu einer Besprechung seiner Zukunft zu uns zu kommen? Auch den Weg zum Berufsberater ging er nicht, das sei Chabis, der habe ihm nichts zu sagen.

\*

Es war vor wenigen Wochen. Wir hatten einen 22-jährigen Mann auf ausdrückliches Bitten seiner Mutter eingeladen, abends nach Arbeitsschluss uns aufzusuchen. Früher einmal hatten wir während einiger Jahre die Vormundschaft über ihn geführt und hofften deshalb, er werde unserer Einladung Folge leisten. Und er kam. Es war ihm klar, wer ihm zu dieser Einladung «verholfen» hatte. Tatsächlich war es kaum anzuhören, was uns die Mutter über ihren 22jährigen Sohn erzählt hatte, der ein Leben in Saus und Braus führe, bei der Mutter wohne, ohne ihr auch nur je einen Rappen Geld abzugeben. Doch was uns dieser junge Mann nun berichtete, drehte uns buchstäblich beinahe den Magen um.